



Gebetserhörungen?

Werden Gebete erhört? Passieren heute noch Wunder? Eine aktuelle Geschichte aus Lüdenschaid:

Frau A., noch keine vierzig Jahre alt, vier Kinder, allein erziehend, leidet an Kopfschmerzen, die immer schlimmer werden. Sie geht 2012 zum Arzt, der schickt sie ins Krankenhaus. Gründliche Untersuchung, schlimme Diagnose – die schlimmste: Glioblastom, eine sehr aggressive, unheilbare Form des Gehirntumors. Lebenserwartung laut verschiedenen Ärzten: vielleicht noch ein paar Monate. Wenn's hoch kommt: ein Jahr. Große Betroffenheit, Aufregung, Trauer bei allen, die sie kennen (und

das sind ziemlich viele ...) Gemeinsame Überzeugung: Da ist nichts mehr zu machen ... Was wird nur aus den Kindern? Nur Frau A. selber ist eigentümlich gelassen. Keinen Moment lang scheint sie in Panik zu fallen. Später sagt sie: „Ich habe gebetet. Und ich habe gespürt: Gott ist bei mir.“ Dann kommen Operationen, Chemotherapie, das ganze Programm. Frau A. ist sehr geschwächt, liegt meist im Bett, sitzt im Rollstuhl. Wenn sie spricht, lächelt sie. Innerlich scheint sie „im Gleichgewicht“. Viele Leute beten für sie, helfen auch, die Alltagsprobleme zu bewältigen. Sie denken, sie helfen einer Todgeweihten. Monate vergehen. Es geht

Frau A. deutlich besser. Ihr Leben normalisiert sich. Nach rund zwei Jahren stellt sie sich den Ärzten wieder vor, die damals den nahen Tod diagnostiziert haben. Sie sind fassungslos. „Es ist ein Wunder“, sagt einer. „Es ist nicht erklärbar“, sagt ein anderer. Doch Frau A. weiß es besser: für sie war es Gottes schützende Hand und die Kraft der Gebete ...

In früheren glaubensstarken Zeiten hätte man angesichts einer solchen Geschichte eine Kapelle gebaut. Aber auch heute sollte man darüber nicht zur Tagesordnung übergehen ...

Johannes Broxtermann

Kapelle

Das Altenheim Haus Elisabeth ist renoviert worden, das einzige, was noch fehlte, war die Renovierung der Kapelle. Öffentliche Mittel hierfür standen nicht zur Verfügung. Der Pfarrgemeinderat hat die Initiative ergriffen und alle Pfarrmitglieder aufgerufen, in Eigenleistung der Kapelle zu neuem Glanz zu verhelfen. 25 Helferinnen und Helfer aus Maria Königin folgten dem Ruf und renovierten an zwei Samstagen unter fachkundiger Anleitung von Maler Joachim Glöde die Kapelle des Altenheimes im Haus Elisabeth. Jedem Akteur wurde nach getaner Arbeit ein goldener Pinsel als Dankeschön überreicht.

Markus Geisbauer



Neugierig und voller Spannung haben wir den Altarstein aus dem Altar der Kapelle gelöst und konnten in Erfahrung bringen, dass Weihbischof Julius Angerhausen am 3. August 1965, den Stein konsekriert und Reliquien der Hl. Felizitas hineingegeben hat. Der Namenstag der römischen Märtyrerin ist der 23. November.